



Stadt Oberasbach

Neujahrsempfang der Stadt Oberasbach

14. Januar 2016, Tanzschule Forum, Oberasbach

Redemanuskript der Ersten Bürgermeisterin Birgit Huber (CSU)

Sehr geehrte Damen und Herren,

neben der Begrüßung ist es ein guter Brauch zum Jahreswechsel einen Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate zu werfen, aber auch einen Ausblick zu nehmen, was im Jahr 2016 vor uns liegt.

Besonders gravierend empfinde ich bei diesem Rückblick bzw. der Ausschau heute die Diskrepanz zwischen der Situation vor Ort und der welt- bzw. bundespolitischen Lage.

Man hat das Gefühl, dass die Welt aus den Fugen gerät. Wir erlebten 2015 als ein Jahr, das wie wenige zuvor von tiefer Unsicherheit geprägt war.

Kriege und Auseinandersetzungen an vielen Stellen dieser Erde, der erlebte Terror, die schier endlose Zahl der Flüchtlinge – mit all den Problemen und der zunehmende Rechtsradikalismus beunruhigten uns. Noch scheint es so, dass auch 2016 eine wesentliche Änderung nicht eintritt und man mit Sorge auf die vor uns liegende Zeit blicken muss. Das Bombenattentat in Istanbul diese Woche kann diesen Eindruck nur untermauern.

Oft stehen wir dem Geschehen rat- und fassungslos gegenüber. Trotzdem müssen wir uns alle weiterhin dafür einsetzen, dass Gewalt keine Lösung für Konflikte ist. Unsere christlichen Werte der Nächstenliebe und das Festhalten an Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind hohe Güter, die es zu verteidigen gilt. Bestehende Unsicherheiten, Ängste und Bedenken darf man in einem solchen Umfeld aber auch nicht einfach wegwischen und in die rechte Ecke stellen – man muss sich in einer Demokratie auch damit auseinandersetzen und es ernst nehmen.

Ganz ausdrücklich und herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die sich haupt- und ehrenamtlich in unserer Gegend für die Bewältigung der Flüchtlingsströme aufreihen. Insbesondere gilt mein Dank und meine tiefe Anerkennung dem Landratsamt das hier im Landkreis Fürth mit der Ausnahmesituation hervorragend umgeht und der Asylgruppe um Hr. Bartsch, in der auch viele Oberasbacher

mitarbeiten und an die wir die Erlöse aus dem erstmalig aufgelegten Adventskalender spenden werden.

Im Gegensatz zur großen Unsicherheit und Unruhe in der Welt und der Gesellschaft geht es uns in Oberasbach wirklich sehr gut. Für unsere Stadt war das vergangene Jahr mit Sicherheit ein Erfolgsjahr. Wir haben gemeinsam vieles erreicht.

Eine ganz große Maßnahme stand in diesem Jahr an mit dem Bau der beiden Unterführungen am **Bahnhaltepunkt Oberasbach**. Mit deren Erstellung gehört der beschränkte Bahnübergang der Vergangenheit an. Beseitigt ist damit auch eine große Gefahrenquelle, wo 2014 bei der Kollision mit einer LOK ein LKW-Fahrer gestorben war.

Erstmals beschäftigte sich der Stadtrat damit im Jahr 2007. Seit 2009 lagen die Pläne für den Umbau mit der Lösung der Straßenunterführung vor und dann folgte der längere Prozess der Klärung der Finanzierung. Im Herbst 2014 begannen dann die Rodungsarbeiten, im Februar letzten Jahres die eigentlichen Bauarbeiten. Der aufsehenerregendste Bauabschnitt war sicher der „Brückeneinschub“ am 9. August. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Platzierung der Fußgängerunterführung mit einem Gewicht von 400 Tonnen und der Straßenunterführung mit 3.600 Tonnen, 13 Meter Breite und 4,50 m Höhe.

Am 19. November konnte dann die Straßenunterführung für den Verkehr freigegeben werden. Einige Wochen vor dem eigentlich geplanten Termin. Bei der „kleinen Unterführung“ für Fußgänger fehlen noch die Rampen für den barrierefreien Zugang. Auch kleinere Nebenanlagen sind noch zu erstellen. Ebenfalls wird die Bepflanzung noch vorgenommen, so dass Mitte nächsten Jahres mit der Komplettfertigstellung zu rechnen ist. Das Bauvorhaben ist eine gemeinsame Maßnahme der DB Netz und Oberasbach. Die Kosten mit etwa 6 Millionen Euro werden zwischen uns, der DB und Bundesrepublik Deutschland gedrittelt.

Weiterhin haben wir die Umsetzung des durch die Städtebauförderung unterstützten Entwicklungsprozesses um das Rathaus herum konsequent weiter fortgeführt.

Sichtbar geworden ist das Entwicklungsprozess mit den ersten Baggern im „Grün für Alle“. Hier wurde der Bau des zentrale Weges mit dem Arbeitstitel „**Stadtpromenade**“ im August letzten Jahres begonnen. Vom Stadtzentrum kommend teilt er sich am alten Bauhof und führt in

Richtung DJK Halle bzw. an der westlichen Seite hinter dem Jugendhaus, Grundschule und Kinderhort vorbei zur Schulstraße.

In der Planung wurde der Wegeverlauf, der veränderte Standort der beiden Boulebahnen und der „Einstieg“ in den Weg vom Brunnenplatz aus mit terrassenförmig angelegten Plattformen – mit gleichzeitigem Abriss der vorhandenen Mauer – festgelegt. Die Wege sind im zentralen Bereich gepflastert in der südlichen Verlängerung asphaltiert.

Die Stadtpromenade ist seit 17. Dezember für den Fuß- und Radfahrverkehr in Teilbereichen benutzbar. Der „Schwenk“ zur DJK Halle wird in den nächsten Wochen – je nach Wetterlage – noch erstellt.

Dieses Jahr steht mit dem **Abbruch der alten Tiefgarage und der Erstellung einer neuen an gleicher Stelle** im Ortszentrum die nächste Großmaßnahme an.

Der Bau der Tiefgarage ist der erste Schritt – der sich bis 2017 hinzieht. Anschließend startet der Bau des darüberliegenden **„Platz für alle“**. Nach der Altenberger Kirchweih im Juli wird mit dem Bauvorhaben begonnen. Erster Schritt ist dabei ein Ersatzparkplatz auf der danebenliegenden Festwiese. Natürlich wird wie bei der Unterführung versucht durch eine stringente Projektabwicklung und Einhaltung des Zeitplans die Beeinträchtigungen so gering als möglich zu halten. Die Kostenschätzung beläuft sich derzeit auf 4,3 Millionen Euro.

Weitere größere Tiefbaumaßnahmen werfen ihren Schatten voraus – so der **Neubau der Rehdorfer Straße**, der durch den Stadtrat um ein Jahr vorverlegte **Neubau der Bahnhofstraße** und der zweite Bauabschnitt der **Sanierung der Fernabrücke** durch das Staatliche Straßenbauamt. Konsequenterweise wird auch mit der Sanierung unserer Infrastruktur (Kanäle, Wasserleitungen und Straßen) gemäß Investitions-/Sanierungsplan fortgefahren.

Weiterhin wird und wurde auch sehr viel in die **Betreuung unserer Kinder** investiert: Beim **städtischen Kinderhort** galt das Sprichwort „Aus alt mach' neu“. Fast zwei Jahre hat der Abriss des alten Kinderhorts und dessen Neubau an gleicher Stelle gedauert. Über ein wahres Schmuckstück können sich Kinder, Betreuungspersonal und Eltern nun freuen. Nachdem die Kinder die Einrichtung bereits ab 10. März 2015 peu à peu bezogen hatten, folgte am 25. April die offizielle Einweihung mit einem kleinen Festakt und einem Tag der offenen Tür.

Eine der gravierenden Unterschiede zum „Altbau“ ist der, dass sich der Eingang direkt an der Schulstraße befindet. Man gelangt in eine großzügige Galerie, zu deren Linken ein Mehrzweckraum angeordnet ist. Dieser dient auch als „Mensa“ und bietet ca. 45 Kindern gleichzeitig die Möglichkeit Mittagessen aus der horteigenen Küche zu genießen. Das Gebäude hat mit 875 Quadratmetern Nutzfläche Platz für regulär 100 Kinder, die Baukosten beliefen sich auf rund 2,5 Millionen Euro.

Im Sommer wurde der Neubau des **AWO Kindergarten Kulmbacher Straße** fertiggestellt und die Kinder konnten Ende August vom Containergebäude im Kirchenweg in die Kulmbacher Straße umziehen. Das neue Kindergartenjahr konnte so im neuen Gebäude begonnen werden. Am 25. Oktober 2015 fand mit einem Kindergartenfest die offizielle Einweihung statt. Anfang Januar 2014 wurde mit dem Abbruch des alten Gebäudes begonnen, im März dann mit den Bauarbeiten. Das Gebäude wurde eingeschossig in Massivbauweise mit einem Pultdach mit Begrünung und einem Flachdach mit der Vorbereitung für eine Photovoltaikanlage erstellt. Punkten kann der Kindergarten auch mit schönen und großzügigen Außenanlagen mit einem Wasserspielplatz oder einem Verkehrsparcours. Die Baukosten belaufen sich auf rund 2,1 Millionen Euro.

Schwierig gestaltete sich der **Baubeginn für den vorgesehenen Kinderhort neben der Altenberger Schule**. Erst nachdem ein bestehendes Mietverhältnis aufgehoben wurde, konnte man die dort stehenden Gebäude beseitigen. Der Start der Baumaßnahmen ist nun für heuer terminiert, die Ausschreibungen geschahen bereits. Der Hort wird viergruppig ausgeführt. Aufgenommen werden nach der jetzigen Planung Kinder aus unserem eigenen Hort, von dem der AWO in der benachbarten Grundschule und von St. Stephanus.

Neben dem Neubau des Kinderhortes wird im Rahmen des Energiemanagement auch die **energetische Sanierung** unserer Gebäude nach Priorisierung weiter verfolgt.

- FFW Altenberg
- Jahnturnhalle
- Storchennest
- Aussegnungshalle

Erwähnen möchte ich auch unsere erfolgreiche Umsetzung des senienpolitischen Gesamtkonzeptes mit der Einführung des **Quartiersmanagement**: In Kooperation mit dem Diakonieverein und

der Diakonie Fürth wurde eine Projektstelle eingerichtet. Frau Schwarz ist eine Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige in Fragen – Wohnformen, häuslicher Versorgung mit ambulanten Hilfen usw. und Vernetzung – und wird sehr gut angenommen.

Die erste Vorberatung des **Haushaltsplanes 2016** fand in der Stadtratssitzung am 26. Oktober statt. In der Sitzung am 23. November 2015 behandelte das Gremium die Anträge der Fraktionen und Einzelstadträte zum Haushalt 2016. Die Verabschiedung des Haushaltes 2016 mit den gesetzlichen Anlagen ist für die Stadtratssitzung am 25. Januar 2016 terminiert. Der **Ergebnishaushalt 2016** hat ein positives Jahresergebnis – also einen Überschuss in Höhe von 985.447 Euro.

Beachtlich im Jahr 2016 sind die **Investitionen**, welche die Stadt Oberasbach voraussichtlich tätigen wird. Der Erwerb von Grundstücken ist mit rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt, Baumaßnahmen sind in Höhe von rund 14 Millionen Euro vorgesehen und der Erwerb von beweglichen Sachvermögen mit etwa 2 Millionen Euro.

Die **Verschuldung** beträgt momentan 1.336.000 €, also ca. 75 € pro Einwohner.

Für die vielen energetische Sanierung der städtischen Gebäude sind bis 2019 Kreditaufnahmen in Höhe von nahezu 7 Millionen Euro vorgesehen. Im Haushaltsjahr 2016 sind rd. 3 Millionen Euro an Krediten geplant. Dieser Schritt wird eingegangen, weil die Kredite sehr günstig sind, die Maßnahmen tatsächlich anstehen, nicht vollumfänglich aus dem Sparbuch zu bezahlen sind und auch Tilgungszuschüsse gewährt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Oberasbach ist eine **Stadt des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements**, das neben allen kommunalen Baumaßnahmen und Projekten den wesentlichen, unverzichtbaren Faktor der Lebensqualität darstellt. Viele Bürgerinnen und Bürger sind bei uns in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich für andere Menschen oder in gemeinschaftlichen Projekten aktiv. Sie sind bereit, sich in ihrem Umfeld mit ihren Kompetenzen und Begabungen einzubringen. Freiwilliges Engagement ist aber auch eine Chance, sich einzumischen und mit zu gestalten. Es ist nicht nur Hilfe für andere, sondern bedeutet auch oft eine persönliche Weiterentwicklung und

Bereicherung. Die Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit in z.B. Sportvereinen, Kirchen, Sozialverbänden und Arbeitskreisen stellt deshalb für die Stadt Oberasbach einen wichtigen Schwerpunkt dar. Das hohe Engagement von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters bedarf der notwendigen gesellschaftlichen Anerkennung sowie gegenseitiger Information und Kooperation. Jede Stadt lebt davon, dass sie von ihren Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird. Dafür danke ich an dieser Stelle allen ganz herzlich. Ein besonderes Dankeschön gilt den Mitgliedern unserer Feuerwehren, die zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ihrem selbstlosen persönlichen Einsatz bei Feuer und sonstigen Notfällen für unsere Sicherheit da sind. Dank sagen möchte ich auch den Frauen und Männern in allen sonstigen Hilfsorganisationen und karitativen Einrichtungen, die sich um unsere Oberasbacher Bürgerinnen und Bürger kümmern.

Ein hervorragendes Beispiel für diese Ehrenamtsarbeit ist die Teilnahme **von Alt-Oberasbach am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“**. Nach Goldmedaillen im Kreis- und Bezirksentscheid erzielte man bei der Teilnahme im Landeswettbewerb mit einer Bronzemedaille wieder ein hervorragendes Ergebnis. Unabhängig von der Platzierung war die Teilnahme am Wettbewerb ein Gewinn für die gesamte Stadt Oberasbach. Am Samstag, den 28. November wurden im Rahmen eines Festaktes die schönsten Dörfer Bayerns bei einer Abschlussfeier durch Staatsminister Helmut Brunner geehrt. Auch Vertreter des Altortes waren zur Prämierung nach Rieden in die Oberpfalz gereist und erfuhren dort die entsprechende Würdigung. Alt-Oberasbacherinnen und Oberasbacher sind zurecht stolz die Auszeichnung. Die Aktivitäten der vergangenen Jahre haben im Ort ein ganz neues Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen. Mit Freude blicken alle Einwohner auf das Erreichte und die sichtbaren Verschönerungen im Ort.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

soviel zum Rückblick auf 2015 und einem nicht ganz vollständigen Ausblick auf das neue Jahr. Ein Rückblick, der eigentlich eine durchweg positive Bilanz auf unser örtliches Gemeinwesen zeigt. Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde war und ist das erklärte Ziel unserer ehrenamtlichen und der kommunalpolitischen Arbeit. Wir haben dabei immer versucht unsere Entscheidungen im Gemeinderat sachlich, realitätsnah zu treffen und Maß und Ziel im Auge zu behalten.

Sachliche Auseinandersetzungen und Diskussion sind in einer gelebten Demokratie selbstverständlich. Wichtig ist und bleibt, dass wir immer zwischen den Zielen für die Stadt das Gemeinwohl und unseren persönlichen oder rein politischen Zielen ausreichend unterscheiden können.

Ich wünsche mir für unsere Stadt, dass wir uns von der allgemeinen Unsicherheit nicht beeinflussen lassen und im begonnenen Jahr konsequent, sachlich, zuversichtlich, zielstrebig unsere Arbeit für die Stadt fortsetzen. Dies vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass sich Vieles in rasanter Geschwindigkeit verändert, aber eines unveränderte Tatsache bleibt: Nur gemeinsam können wir unsere Stadt entwickeln und natürlich zuerst das Vorhandene bewahren. Dies gilt für Sie alle, die mit unserer Stadt verbunden sind.

Also bleibt mir nur zu sagen: Auf ein Neues!

Zum Schluss kommend, wünsche ich Ihnen für den heutigen Abend noch einen angenehmen Aufenthalt, viel Spaß und unterhaltsame und anregende Gespräche.

Bedanken möchte ich mich abschließend bei meinen Mitarbeiterinnen für die Vorbereitung und heutige Bewirtung des Neujahrsempfangs sowie bei der Tanzschule Forum als Gastgeber.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit!